

„Seit dem halben Jahrhundert, seitdem ich der Geographischen Gesellschaft beigetreten bin, hat sich vieles geändert. Die Geographie ist in der Tat die aktuellste aller Wissenschaften geworden. Die Weltkarte bietet uns den Schauplatz des allgemeinen Erwachens der Völker, eines allgemeinen Ringens nach Geltung, wie es das Menschengeschlecht noch nie erlebt hat. Das Auge bleibt nicht mehr am Einzelnen haften, und ein neuer Maßstab der Dinge wird uns aufgezwungen. Allseits sieht man eifriger als je die Völker an der Vereinigung ihrer Kräfte bemüht, alle suchen ihre Talente zu pflegen und ihre Hilfsquellen rascher zu eröffnen. Auf diese Art verändern sich auch schrittweise die Aufgaben der geographischen Gesellschaften.“

Professor Sueß gab zum Schlusse dem Wunsche Ausdruck, daß die Geographische Gesellschaft sich in richtiger Erfassung der jeweilig an sie herantretenden Aufgaben stetig erweitere, daß sie von Jahr zu Jahr an Ansehen und Einfluß wachsen und immer größere Erfolge erringen möge.

Nummehr erhob sich der Delegierte der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin, Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Gustav Hellmann, und überreichte eine Adresse seiner Gesellschaft, indem er deren Inhalt in freier Rede etwas weiter ausführte. Die Adresse gelangt weiter unten zum Abdruck.

Namens der Ungarischen Geographischen Gesellschaft in Budapest gratulierte Herr Moritz von Déchy. Er betonte, daß die K. K. Geographische Gesellschaft sich nicht nur in der wissenschaftlichen Erforschung der eigenen Heimat mit Erfolg betätigt, sondern sich auch an den großen geographischen Entdeckungen in edlem Wettstreite mit anderen Nationen beteiligt habe, und überreichte gleichfalls eine Adresse.

Es sprach sodann der Münchener Delegierte Professor Dr. Erich von Drygalski: „Der Wiener Geographischen Gesellschaft entbiete ich zum heutigen Ehrentage namens der Geographischen Gesellschaft zu München den herzlichsten Glückwunsch und Gruß. Beide Gesellschaften fühlen sich enge verbunden, nicht allein durch persönliche Beziehungen, welche hier besonders nahe sind, sondern vor allem auch durch die gemeinsame Grundlage, der unsere Arbeiten erwachsen. Denn wir finden beide unsere Schulung in dem Alpengebirge, an dessen Seiten wir leben, doch dieses große Nährgebiet geographisch-naturwissenschaftlicher Erkenntnis dient auch für Wien